

Klartext – so sieht die Praxis in der Kita wirklich aus

Der bayerische Leitungs- und Verwaltungsbonus – gut gedacht – schwierig gemacht?

Auf Wunsch von Verbandsseite nach Erfahrungsberichten, habe ich meinen Weg mit dem Leitungsbonus aufgeschrieben.

Ich hatte den Leitungsbonus bereits in der alten Form beantragt und auch genehmigt bekommen. Es war damals natürlich ein Aufwand das Konzept zu schreiben, ich fand aber auch gut, sich mal wieder mit der Rolle als Leitung auseinanderzusetzen. Ich hatte den Eindruck es wurde relativ problemlos „durchgewunken“.

2021 wurde der Leitungsbonus „erweitert“, die Verwendung für das Geld konnte mit Faktoren gewichtet werden, für Personal, technische Ausstattung oder Anleiter-Qualifizierung.

Dabei hat mich schon das Lesen der Vorgaben schon gestresst, ich habe nicht alles auf Anhieb verstanden und gehadert ob ich mir diesen Aufwand antun soll.

Von Seiten des Landratsamtes bekamen wir Leitungen des Öfteren zu hören, dass es doch genügend Hilfsmittel und Unterstützung von Seiten der Regierung gäbe, man müsste die Hilfsmittel doch nur nutzen! Wie zum Beispiel den Leitungsbonus, oder die Assistenzkräfte, einfach mal nutzen und dann wären doch viele Probleme schon gelöst. So wurde uns unterschwellig suggeriert, wenn wir uns besser organisieren, wenn wir nur alles ausschöpfen würden, dann wäre doch wirklich kein Grund mehr zum Klagen (ein kleines bisschen übertrieben, aber diese Botschaft schwang immer mit).

Ende des letzten Jahres habe ich mich durchgerungen, und mir gedacht, ich wage es jetzt! Auf das Geld und die damit verbundenen Möglichkeiten wollte ich auch nicht verzichten, nur beschweren nutzt ja auch nichts und vielleicht wird dann ja wirklich alles besser ;)

Das alte Konzept habe ich überarbeitet, angepasst und das Konzept auf meine Entlastung als Leitung durch das Einsetzen von hauswirtschaftlichen Kräften am Vormittag ausgelegt.

Das lief gut, ich bekam es bewilligt! In einem Gespräch mit der Fachaufsicht wurde mir dann mitgeteilt, dass ich die bereits angeschafften Tablets (wurden im Leitungskonzept von mir beiläufig erwähnt) auch hätte mit angeben können und somit noch den Haken bei der Anschaffung von technischer Ausstattung hätte setzen können. Da dachte ich mir, ist doch super, machen wir! Noch mehr Geld! Zurückziehen, neu beantragen, Träger bitten den Haken auch noch bei Sachmitteln zu setzen. Lief! Kurze Zeit später wurde in einer Leitungsbesprechung der Punkt Leitungskonzept noch einmal vorgestellt und beworben. Dabei fiel in einem Nebensatz, dass die Sachmittel auf keinen Fall bereits angeschafft sein dürfen, es muss eine zukünftige Maßnahme sein, sonst geht es nicht durch. Glückwünsch, ich wieder telefoniert, „ja es wäre eine Fehlinformation gewesen“ – gut kann passieren! Zufällig wurde ein neuer Laptop angeschafft, ich wieder geändert und diesen als Leitungsentlastung angegeben.

Im nächsten Schritt wurde ich aufgefordert, die Stundenmehrung durch pädagogisches Personal mit Namen und genauen Stundenzahlen zu belegen. Im klärenden Telefonat wurde mir mitgeteilt, es dürfen auch bereits seit Einführung des Leitungsbonus getätigte Einstellungen angeführt werden. Super dachte ich wieder, wir hatten im Oktober 20 Teilzeitkräfte eingestellt, die habe ich ausgewählt und meine Entlastung durch das Mehr an Personal begründet.

Daraufhin habe ich rückgemeldet bekommen, dass nur die Einstellungen nach März 21 (also nach Einführung des „neuen“ Leitungskonzeptes) berücksichtigt werden. Jetzt musste ich schon sehr viel atmen! Aber gut, zum Glück hatten wir im Januar 22 eine Neueinstellung getätigt, diese hat auch über 10 Stunden mehr als ihre Vorgängerin – nehme ich die Kollegin, dachte ich mir! Wieder geändert, wieder geschickt – nun kam die Antwort: im KiBigWeb ist diese Stundenmehrung in den Folgemonaten von mindestens 10 Stunden im Vergleich zum Dezember 21 nicht ersichtlich?! Ich kurz nachgedacht, dann fiel mir ein, dass im Februar eine Kraft gekündigt hatte und wir diese aufgrund der schwierigen Lage am Arbeitsmarkt nicht wiederbesetzen konnten. Deren Stunden fehlten natürlich. So konnte ich im Gespräch mit der Fachaufsicht feststellen, dass ich aufgrund des Fachkräftemangels nicht in den Genuss des Leitungsbonus kommen werde! Da habe ich wieder viel geatmet und rückgemeldet, dass der Leitungsbonus so hilfreich nicht sein kann, wenn die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt, hier keinerlei Berücksichtigung findet.

Nun habe ich wieder beantragt, diesmal die hauswirtschaftlichen Kräfte ab September mit Angaben von Namen und Stunden, meine Entlastung dargestellt und bin nun so gespannt, was passiert! Alles ist möglich...

So endet, eventuell und im besten Fall, mein Beantragungsprozedere nach 7 Monaten und läuft hoffentlich im September, statt wie geplant im Januar, an. Was dies an finanziellen Mitteln bedeutet, will ich glaube ich gar nicht wissen.

Nun bin ich an einigen Punkten sicher selber in der Verantwortung, nicht habe ich mir die Mühe gemacht, alle Infos zu sammeln, zu prüfen usw., dazu kamen falsche Informationen, was auch immer passieren kann – besonders in so einem komplexen Thema. Aber wenn mir noch jemand erzählt, es wäre ein leicht zu nutzendes Werkzeug, würde ich aus meiner Erfahrung heraus sanft widersprechen.

So bin ich optimistisch – ich habe noch keine Zusage, d. h. es könnte noch eine Fortsetzung geben!

Wenn es ein Happy End gibt, sage ich Bescheid!

Liebe Grüße Katja